

Washington und Soros arbeiten daran, den indischen Premierminister Narendra Modi zu stürzen

Erwarten Sie in den kommenden Monaten eine massive Eskalation der westlichen schmutzigen Tricks, um Modi zu stürzen und die BRICS-Ländergruppe zu schwächen, die sich zunehmend dem Diktat Washingtons und der Globalisten von Davos widersetzen will.

22. Februar 2023 | F. William Engdahl

Einer der wichtigsten Wirtschaftspartner Russlands inmitten der beispiellosen westlichen Wirtschaftssanktionen Washingtons und der EU wegen des Ukraine-Kriegs ist die indische Regierung von BJP-Chef Narendra Modi.

In den letzten Jahren hat sich Modi, der einen heiklen Balanceakt zwischen Bündnissen mit Russland und dem Westen vollführt, inmitten der Sanktionen zu einem wichtigen Handelspartner Russlands entwickelt. Trotz wiederholter Bemühungen der Biden-Administration und britischer Beamter hat sich Modi geweigert, sich den Sanktionen gegen den russischen Handel, vor allem den Ölhandel, anzuschließen. Nun deutet eine Reihe von verdächtig getimten und gezielten Ereignissen darauf hin, dass eine anglo-amerikanische Destabilisierung eingeleitet wird, um Modi in den kommenden Monaten zu stürzen.

Indien ist ein wichtiger Verbündeter Russlands, unter anderem durch seine Teilnahme an der so genannten BRICS-Gruppe von Nationen. BRICS ist das Akronym für eine informelle Gruppe von Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika. Es handelt sich um einen losen Zusammenschluss von fünf der dynamischsten Staaten der Nicht-OECD-Länder, vor allem des Südens. Nachdem ein Wirtschaftswissenschaftler der Wall Street im Jahr 2001 vier potenziell wachstumsstarke Schwellenländer benannt hatte, fand 2009 der erste BRIC-Gipfel statt, und nach der Aufnahme Südafrikas im Jahr 2010 wurden die BRICS-Gipfel jährlich abgehalten.

Auf diese fünf Länder entfallen beeindruckende 40 Prozent der Weltbevölkerung, mehr als drei Milliarden Menschen, und etwa 25 Prozent des globalen BIP, wobei China 70 Prozent, Indien etwa 13 Prozent und Russland und Brasilien 7 Prozent ausmachen. Angesichts der zunehmenden Probleme für internationale Unternehmen, die in China tätig sind, schauen viele große Unternehmen nach Indien, dem bevölkerungsreichsten Land der Welt mit einer großen Zahl qualifizierter Arbeitskräfte, als zunehmend bevorzugte Produktionsalternative zu China.

Indien und Modi

Indien unter BJP-Premierminister Narendra Modi hat sich wiederholt geweigert, sich der Verurteilung des russischen Vorgehens in der Ukraine durch Washington anzuschließen. Es hat sich den US-Sanktionen gegen russische Ölkäufe widersetzt, obwohl die USA wiederholt mit Konsequenzen

gedroht haben. Indien ist nicht nur ein BRICS-Mitglied, sondern auch ein langjähriger Großabnehmer russischer Rüstungsgüter.

Modi steht im Frühjahr 2024 vor einer nationalen Wahl und in diesem Jahr vor wichtigen regionalen Wahlen, die über seine Zukunft entscheiden werden. Im Januar wurde ein eindeutiger anglo-amerikanischer Angriff auf Modi und seinen wichtigsten Geldgeber gestartet. Eine zwielichtige Wall-Street-Finanzfirma, Hindenburg Research, führt angeblich „forensische Finanzanalysen“ durch, um nach Korruption oder Betrug in börsennotierten Unternehmen zu suchen, und verkauft dann ein Unternehmen „leer“, sobald ihre Analysen veröffentlicht werden. Das mysteriöse Unternehmen tauchte 2017 auf und steht im Verdacht, Verbindungen zum US-Geheimdienst zu haben.

Im Januar nahm Hindenburg einen indischen Milliardär ins Visier, Gautam Adani, den Chef der Adani-Gruppe und zu diesem Zeitpunkt angeblich der reichste Mann Asiens. Adani ist zufällig auch der größte Geldgeber von Modi. Adanis Vermögen hat sich enorm vervielfacht, seit Modi Premierminister geworden ist, und zwar häufig durch Unternehmungen, die mit Modis wirtschaftlicher Agenda verbunden sind.

Seit dem Hindenburg-Bericht vom 24. Januar, in dem die missbräuchliche Nutzung von Offshore-Steuerparadiesen und Aktienmanipulationen vorgeworfen wurden, haben die Unternehmen der Adani-Gruppe über 120 Milliarden Dollar an Marktwert verloren. Die Adani-Gruppe ist das zweitgrößte Konglomerat Indiens. Die Oppositionsparteien haben darauf hingewiesen, dass Modi mit Adani verbunden ist. Beide sind langjährige Freunde aus Gujarat, dem gleichen Teil Indiens.

Der Hindenburg-Bericht, der nach eigenen Angaben das Ergebnis von zwei Jahren Recherche und Besuchen in einem halben Dutzend Ländern ist – was darauf hindeutet, dass es sich um ein ziemlich kostspieliges Investitionsspiel für ein winziges Wall-Street-Forschungsunternehmen handelt – beschuldigt die Adani-Firmen unter anderem, „dass der indische Mischkonzern Adani Group über Jahrzehnte hinweg ein dreistes Aktienmanipulations- und Bilanzbetrugssystem betrieben hat. (218 Milliarden US-Dollar) indische Mischkonzern Adani Group über Jahrzehnte hinweg ein dreistes System der Aktienmanipulation und des Bilanzbetrugs betrieben hat ... Im Rahmen unserer Recherchen sprachen wir mit Dutzenden von Personen, darunter ehemalige Führungskräfte der Adani Group, prüften Tausende von Dokumenten und führten sorgfältige Besuche vor Ort in fast einem halben Dutzend Ländern durch“ [1].

Die Details der Hindenburg-Bemühungen, ein Unternehmen im fernen Indien zu diskreditieren und Aktien zu verkaufen, wofür offensichtlich große Summen ausgegeben wurden, lassen vermuten, dass sie gut informierte Informanten oder nachrichtendienstliche Quellen hatten, die ihnen halfen, eine gefährdete Gruppe mit engen Verbindungen zu Modi ins Visier zu nehmen. Andernfalls wäre es für sie ein sehr riskantes Spiel gewesen. Oder sie haben phänomenales Glück.

Im selben Monat, in dem die verdächtig getimte Hindenburg-Enthüllung über Adani erschien, im Januar 2023, veröffentlichte die britische BBC eine Fernsehdokumentation, in der Modi eine Rolle bei den religiösen Unruhen in Gujarat vor zwei Jahrzehnten im Jahr 2002 vorgeworfen wurde, als er dort Gouverneur war. Der BBC-Bericht, der in Indien verboten wurde, basierte auf unveröffentlichten Informationen, die der BBC vom britischen Außenministerium zur Verfügung gestellt wurden. Interessant [2].

Die Modi-Regierung ergriff außergewöhnliche Maßnahmen zur Zensur von „India: The Modi Question“, der BBC-Film in Indien. Die indischen Behörden griffen die BBC an, weil sie „Propaganda“ produziere, führten Razzien in BBC-Büros in Indien wegen angeblicher Steuervergehen durch und beriefen sich auf Notstandsbefugnisse, um Unternehmen der sozialen Medien zu zwingen, Links zu den Videos der BBC zu entfernen. Die Polizei nahm protestierende Studenten in Gewahrsam, die auf den Universitäten des Landes Videopartys organisierten [3]. Die BBC hat mit Hilfe des britischen Außenministeriums einen wunden Punkt getroffen.

Beziehungen von Indien und Russland

Modi weigert sich, den NATO-Sanktionen gegen Russland beizutreten, und hält wie seit der Zeit des Kalten Krieges an einem strikten Neutralitätsprinzip fest. Russland ist inzwischen der größte Rohöllieferant Indiens und hat damit den Irak und Saudi-Arabien überholt. Im Dezember kaufte Indien täglich 1,2 Millionen Barrel Rohöl aus Russland – satte 33 Mal mehr als ein Jahr zuvor. Ironischerweise wird ein Teil dieses russischen Öls in Indien raffiniert und in die EU reexportiert, die gerade ein Verbot für russisches Öl erlassen hat. Energieanalysten zufolge „kauft Indien Rekordmengen an stark verbilligtem russischem Rohöl, betreibt seine Raffinerien über der Nennkapazität und kassiert die wirtschaftliche Rendite der himmelhohen Crack-Spannen und exportiert Benzin und Diesel nach Europa“ [4].

Vor dem Ausbruch des Ukraine-Krieges kaufte Indien nur 1 Prozent des russischen Rohöls. Diese Zahl ist im Januar auf 28 Prozent gestiegen. Kein anderes Land hat seinen Verbrauch an russischem Öl so stark erhöht, nicht einmal China, das seine Käufe von russischem Öl ebenfalls erheblich gesteigert hat. Rechnet man die Einfuhren von russischen Düngemitteln, Sonnenblumenöl und anderen Produkten hinzu, so stiegen die indischen Einfuhren aus Russland in den acht Monaten bis November gegenüber dem Vorjahr um mehr als 400 Prozent.

Wenn es darum geht, durch den Kauf von stark verbilligtem russischem Öl einen großen Gewinn zu erzielen, ist Indiens größtes Unternehmen nach Marktwert, Reliance Industries Ltd, ein wichtiger privater Käufer von russischem Rohöl. Reliance, das in Jamnagar die nach Kapazität größte Raffinerie der Welt besitzt, bezog im Mai 2022 27 Prozent seines Öls aus Russland, während es vor April nur 5 Prozent waren. Diese Summe ist seither wahrscheinlich noch gestiegen. Bemerkenswert ist, dass der Vorsitzende von Reliance, Mukesh Ambani, im Vorstand des Weltwirtschaftsforums in Davos sitzt, das sich für die Abschaffung von Erdöl und Erdgas im Rahmen der Grünen Agenda 2030 der Vereinten Nationen einsetzt [4]. Ideologie ist schön, aber riesige Profite sind offenbar noch schöner.

Auftritt George Soros

Als weiteres Indiz dafür, dass Washington und London einen Regimewechsel in Indien anstreben, erklärte George Soros am 17. Februar auf der jährlichen Münchner Sicherheitskonferenz unheilvoll, dass Modis Tage in der Tat gezählt seien.

Der 92-jährige Soros erklärte: „Indien ist ein interessanter Fall. Es ist eine Demokratie, aber sein Führer Narendra Modi ist kein Demokrat. Das ist ein bisschen so, als würde der Topf den Kessel schwarz nennen.“ Damit bezog er sich eindeutig auf die jüngste BBC-Dokumentation und fügte hinzu: „Die Anstiftung zur Gewalt gegen Muslime war ein wichtiger Faktor für seinen kometenhaften Aufstieg.“

Soros erläuterte seine Anklage gegen den indischen Staatschef: „Modi unterhält enge Beziehungen sowohl zu offenen als auch zu geschlossenen Gesellschaften. Indien ist Mitglied der Quad (zu der auch Australien, die USA und Japan gehören), aber es kauft viel russisches Öl zu einem starken Preisnachlass und verdient damit eine Menge Geld ...“ [6].

Soros war seit den 1980er Jahren an jeder Farbrevolution beteiligt, auch in Jugoslawien, in der Ukraine, bei Jelzins Vergewaltigung Russlands in den 1990er Jahren, im Iran, gegen Orbans Ungarn und in zahllosen anderen Ländern, die sich nicht an die „Demokratie“-Agenda des freien Marktes in Washington halten. Das ist eine offene Angelegenheit.

Soros machte deutlich, dass die Enthüllungen von Hindenburg Research über Modis Verbündeten Adani kein Zufall sind. Er erklärte:

„Modi und der Wirtschaftsmagnat Adani sind enge Verbündete, ihr Schicksal ist miteinander verwoben ... Adani wird der Aktienmanipulation beschuldigt, und seine Aktien sind wie ein Kartenhaus zusammengebrochen. Modi schweigt zu diesem Thema, aber er wird Fragen von ausländischen Investoren und im Parlament beantworten müssen. Dies wird Modis Würgegriff über die indische Bundesregierung erheblich schwächen und die Tür öffnen, um dringend benötigte institutionelle Reformen voranzutreiben“ [7].

Er schloss mit den Worten: „Ich mag naiv sein, aber ich erwarte eine demokratische Erneuerung in Indien“ [8].

Das ist Soros' Kurzformel für einen Regimewechsel hin zu jemandem, der der globalistischen Agenda der NATO gefügiger ist.

Dem milliardenschweren Hedgefonds-Spekulanten George Soros wurde schon vieles vorgeworfen, aber noch nie, naiv zu sein. Erwarten Sie in den kommenden Monaten eine massive Eskalation der westlichen schmutzigen Tricks, um zu versuchen, Modi zu stürzen und die BRICS-Ländergruppe zu schwächen, die sich zunehmend dem Diktat der Globalisten aus Washington und Davos zu widersetzen versucht.

Notes

1. Hindenburg Research, Adani Group : How The World's 3rd Richest Man Is Pulling The Largest Con In Corporate History, January 24, 2023, <https://hindenburgenresearch.com/adani/>
2. BBC, BBC India offices searched by income tax officials, 14 February, 2023, <https://www.bbc.com/news/world-asia-india-64634711>
3. Ibid.
4. Conor Gallagher, Russia's Sanction Proof Trade Corridor To India Frustrates The Neocons, February 1, 2023, Zero Hedge, <https://www.zerohedge.com/geopolitical/russias-sanction-proof-trade-corridor-india-frustrates-neocons>
5. Charu Sudan Kasturi, Why India Can't Quit Russian Oil, July 13, 2022, Foreign Policy, <https://foreignpolicy.com/2022/07/13/india-russia-oil-imports-energy-ukraine-war/>

6. George Soros, Remarks Delivered at the 2023 Munich Security Conference, February 16, 2023, https://www.georgesoros.com/2023/02/16/remarks-delivered-at-the-2023-munich-security-conference/?utm_source=substack&utm_medium=email
7. Ibid.
8. Ibid.